



FOTO: VLF BAYERN

### Die Frauenvorsitzenden des vlf und VLM

**Bayern:** (v. l.) Dagmar Hartleb, Christine Wutz, Christine Schöberl, Brigitte Eisgruber, Sonja Dirl, Monika Riedmüller, Petra Trabert, Elisabeth Forster, Maria Anzenberger, Andrea Seidl und Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann.

## Hauswirtschaft ist ein hochwertiger Beruf

**München** Mitte November trafen sich die Frauenvorsitzenden des vlf und VLM Bayern zu einem Austausch mit der leitenden Hauswirtschaftsdirektorin Andrea Seidl im Landwirtschaftsministerium. Andrea Seidl berichtete über die Neuerungen in der Verwaltung. Neben der Verwaltungsumstrukturierung und der damit einhergehenden Ämterreform wurde auch der Hoheitsvollzug Bildung neustrukturiert. Dieser ist nun an den Regierungen angesiedelt, die hier die koordinierende Funktion übernehmen. Das Sachgebiet 61 – Bildung in der Land- und Hauswirtschaft – ist nun zuständig für alle hoheitlichen Aufgaben, z. B. die Anerkennung von Ausbildungsbetrieben, die Genehmigung von Ausbildungsverträgen, die Geschäftsführung der Prüfungsausschüsse und die Durchführung der Zwischen- und Abschlussprüfungen.

Der vlf Bayern hatte sich maßgeblich dafür eingesetzt, dass es nach wie vor direkte Ansprechpartner für die Bildung an den Ämtern gibt. Diese „Berater und Beraterinnen für Bildungsfragen“ sind inzwischen für die Bereiche Hauswirtschaft und Landwirtschaft benannt worden. Die Landesge-

schaftsstelle hat alle Kreisverbände über die neuen Ansprechpartner an den Ämtern informiert. Die Beraterinnen und Berater an den Ämtern sind die erste Adresse in allen Fragen der Ausbildung in der Land- oder Hauswirtschaft. Sie beraten Lehrlinge und Ausbildungsbetriebe, aber auch Interessierte an einer Berufsausbildung. Zu ihren Aufgaben gehören neben der Betreuung der Auszubildenden auch die Organisation von Schulungen und die Zusammenarbeit mit den Berufsschulen.

### Frühzeitig an den Schulen werben

Anschließend wurde über die Berufswerbung in der Hauswirtschaft diskutiert. In den letzten Jahren wurden zahlreiche Botschafterinnen ausgebildet, die für die Berufe in der Hauswirtschaft in den Schulen werben. Den Frauenvorsitzenden des vlf und VLM ist es dabei sehr wichtig, dass nicht erst in den Abschlussklassen der Mittel- und Realschulen Werbung für die Berufe Hauswirtschaft gemacht wird, sondern bereits früher. Zudem gilt es, auch in den Grundschulen die Hauswirtschaft als qualitativ hochwertigen Beruf darzustellen. „Wir müs-

sen uns dafür einsetzen, dass Hauswirtschaft mehr wert ist“, so Dagmar Hartleb, stv. Vorsitzende des VLM Landesverbandes. Dass die Hauswirtschaft in der Gesellschaft immer noch einen zu geringen Stellenwert hat, darüber waren sich die Teilnehmerinnen einig. Welch vielfältige Berufschancen die Hauswirtschaft hat, sei vielen nicht bekannt. „Die beste Imagepflege erfolgt über die Personen, die in dem Beruf arbeiten“, so Andrea Seidl. Eine vom Kompetenzzentrum Hauswirtschaft kürzlich durchgeführte Studie zur Berufswerbung hat gezeigt, dass die Eltern immer noch eine große Rolle bei der Berufswahl spielen. 37 % der Auszubildenden sind über das Internet auf den Beruf aufmerksam gemacht worden und ca. 7 % über Social-Media-Kanäle. Die Work-Life-Balance ist den jungen Leuten bei der Berufswahl enorm wichtig. Genug Zeit für Familie und Freunde neben einer vielfältigen Tätigkeit und Einsatzmöglichkeit, das wollen die jungen Auszubildenden von heute.

Christine Wutz und Dagmar Hartleb bedankten sich bei Andrea Seidl für die Möglichkeit dieses Austausches, der mindestens einmal jährlich in diesem Rahmen stattfinden sollte. ■

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de

## Referendare erleben Nachhaltigkeit

**Kitzingen** Die Bauernhöfe des Landkreises Kitzingen sind im Herbst wieder bereit, ihre Tore für das Programm Erlebnis Bauernhof zu öffnen. Einmalig in Bayern fördert das Landratsamt Kitzingen auf Initiative von Landrätin Tamara Bischof die Fahrten zu den Bauernhöfen. Ab jetzt dürfen neben Grundschul-, Förderschul- und Deutschklassen auch die Klassen 5 – 10 aller Schularten an diesem Programm teilnehmen. Angehende Lehrkräfte aus dem Landkreis Kitzingen erlebten die Landwirtschaft sowie das Programm „Erlebnis Bauernhof“ hautnah und aus der Perspektive einer Schulklasse. Beim Mithelfen im Stall, Kennenlernen alter Nutztierarten, Füttern von Kühen oder Schütteln von Butter verstanden die Referendare und Referendarinnen schnell, dass dieser Lernort sich vom Schulalltag deutlich unterscheidet. Der Theorieunterricht wird auf dem Bauernhof von einem aktiven, spannenden Unterrichtstag abgelöst.

### Von der Kuh bis zur Butter

Die angehenden Lehrkräfte der Mittelschulen besuchten zusammen mit ihren Seminarleitern den Bauernhof der Familie Heubach in Mönchsodheim. Auf dem Tagesprogramm, das vom AELF Kitzingen-Würzburg organisiert wurde, standen Informationen rund um das Programm „Erlebnis Bauernhof“, eine Einführung in das Thema Wald-



FOTO: CLAUDIA SCHMIEDL, AELF-KW

**Bauernhof zum Anfassen:** Die Teilnehmer staunten über die Futtermenge der Tiere.

pädagogik sowie die Lernstationen von der Kuh bis zur Butter. Die Referendare durchliefen das gleiche Programm, das sie später auch gemeinsam mit ihrer Schulklasse erleben. Sie durften die Landwirtschaft durch ihr eigenes Tun spüren, fühlen, bestaunen und begreifen. Im Stall und beim Butterschütteln mit anschließender Kostprobe wurde den Teilnehmern bewusst, wie lange und aufwen-

dig der Weg unserer Nahrungsmittel bis in den Supermarkt ist. Damit wurde genau der Nerv getroffen, denn wer mehr weiß über die Herstellung von Lebensmitteln, wirft weniger weg und schätzt diese mehr. Während des gesamten Seminartages beleuchtete die Betriebsleiterin Frau Heubach gemeinsam mit Frau Schenk, AELF Kitzingen, die aktuelle Situation der Landwirtschaft und war offen für die vielen Fragen und Diskussionsbeiträge. Somit ergab sich eine ehrliche und angeregte Diskussion zwischen Erzeuger und Verbrauchern.

Der Landkreis Kitzingen fördert neben den Fahrten zum Flatterhaus oder den Deusterturm Kitzingen auch die Fahrten zu den Erlebnisbauernhöfen. Der Zuschuss erfolgt, wenn vor Antritt der Fahrt eine Bewilligung auf Bezuschussung der Fahrtkosten bei der unteren Naturschutzbehörde eingeholt wurde. Diese kann mit einem formlosen Schreiben oder per E-Mail an naturschutz@kitzingen.de beantragt werden. Detaillierte Informationen zu diesem Angebot, insbesondere auch zur Höhe des zu gewährenden Zuschusses, erhalten Sie von der Naturschutzbehörde des Landratsamtes Kitzingen.

**Jana Wagenländer**

AELF

➔ Weitere Auskünfte zum Programm „Erlebnis Bauernhof“ sowie Anmeldung finden Lehrkräfte und Interessierte unter [www.erlebnis-bauernhof.bayern.de](http://www.erlebnis-bauernhof.bayern.de).